

Hoffmann von Fallersleben, August Heinrich: Die trauernden Esel (1841)

1 Die Esel gingen im Leide,
2 Drob staunte die ganze Welt,
3 Weil grün noch war die Heide,
4 Und Disteln noch trug das Feld.

5 Sie gingen tief gebücket
6 Und ließen hangen das Ohr,
7 Und hatten den Schwanz geschmücket
8 Mit einem langen Flor.

9 Was hat sich denn zugetragen?
10 Wir staunen und schweigen still,
11 Und niemand weiß zu sagen,
12 Was diese Trauer will.

13 Wer meldet uns jetzunder,
14 Was diese Trauer soll?
15 Wer deutet uns das Wunder?
16 Hört zu, ich weiß es wol.

17 Es starb im spanischen Lande,
18 Noch eh' ein Jahr verfloß,
19 Vom Heilandseselstande
20 Schon wieder ein echter Sproß.

21 Drum gehn die Esel im Leide,
22 Als ob verdorben das Feld,
23 Als ob versenget die Heide
24 Und gestorben wäre die Welt.